



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Die Umsetzung Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen - unter besonderer Berücksichtigung der Psychiatrie in anderen Ländern

Christa Rustler

Deutsches Netz Rauchfreie Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen
im DNGfK



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Aufbau des Deutschen Netzes Rauchfreier Krankenhäuser

- Modellprojekt des Bundesministeriums für Gesundheit
- Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten Frau Sabine Bätzing, MdB
- Projektträger ist das Deutsche Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

Ziel des Projektes

- **Aufbau eines Netzes Rauchfreier Krankenhäuser in Deutschland**
 - auf der Basis des Kodex und der Standards des European Network for Smoke-free Hospital ENSH
 - Langfristige Etablierung und Expandierung des Netzwerkes
 - Beratung, Erfahrungsaustausch und Weiterentwicklung des Konzeptes



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Das DNRfK aktuell

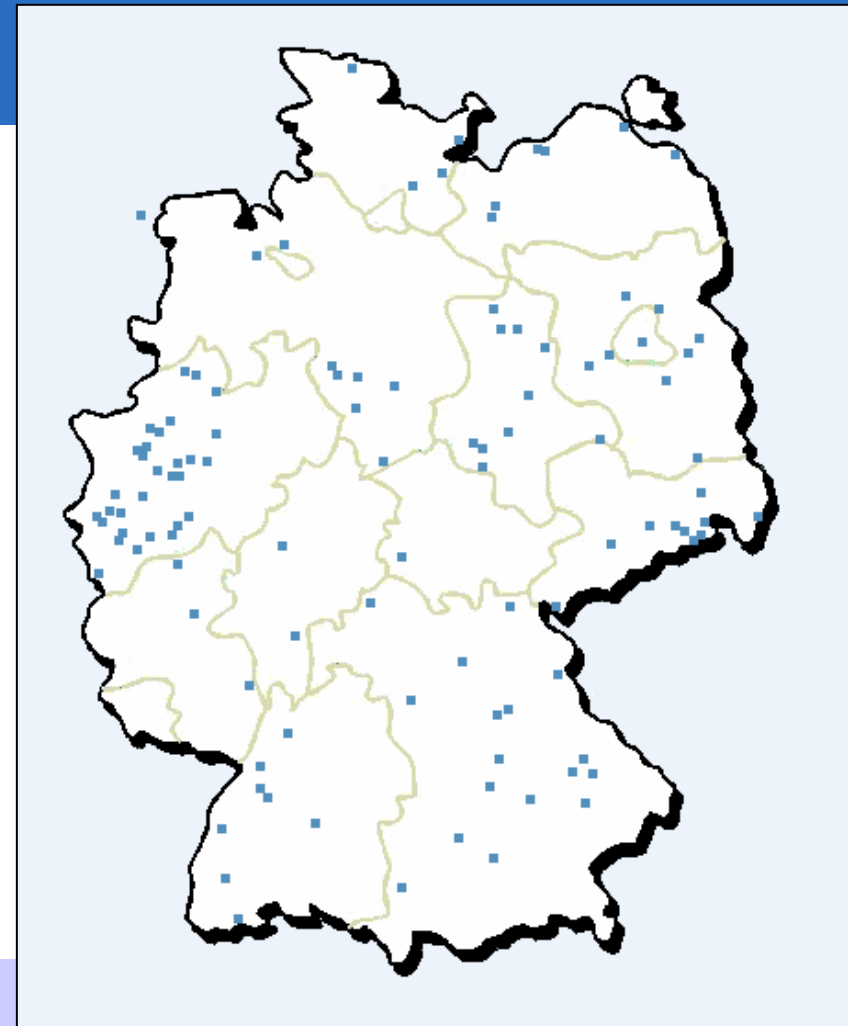
- 139 Mitglieder seit Juli 2005
- 29 Reha-Kliniken
- 11 Universitätskliniken
- 36 Psychiatrien
- 22 Kliniken/Abt. für Suchterkrankungen

Erreicht werden:

- ca. 114.000 Mitarbeiter
- ca. 1,8 Mio. stat. Pat./Jahr
- ca. 3,9 Mio. amb. Pat./Jahr

Berufliche Bildung

- Ca. 100 Ausbildungsstätten / Schulen für Gesundheitsberufe





Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Umsetzung der Standards in psychiatrischen Einrichtungen 2006 - 2007

- Okt. 06: Anfrage DGS – Gründung AG Rauchfreie Psychiatrie
- Dez. 06: ENSH Workshop in Paris
- Jan. 07: Übersetzung der Empfehlungen für die Umsetzung der Standards in psychiatrischen Einrichtungen
- Febr. 07: Teilnahme an einer europaweiten Erhebung zur Situation in psychiatrischen Einrichtungen (36 von 100 Fragebögen)
- März 07: ENSH Workshop in Dublin
- Juni 07: 1. Multiplikatoren-Workshop im Juni 2007 in Berlin mit Referenten aus England und Frankreich und Prof. Anil Batra, Tübingen
TeilnehmerInnen aus DGPPN, WAT, BÄK, DGS, Bundesdirektorenkonferenz, Leitende Pflegekräfte in der Psychiatrie, Ver.di
- Nov. 07: 2. Multiplikatorenworkshop im DGPPN Kongress Nov. 2007



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Was bedeutet „Rauchfreie Psychiatrie“?

Für das Konzept der Rauchfreien Psychiatrie stellen sich zwei Kernfragen:

- Ist es nötig und möglich, einen wirksamen Gesundheitsschutz vor Tabakrauch in einer psychiatrischen Einrichtung umzusetzen?
- Ist es sinnvoll und möglich, Tabakentwöhnung bei Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen durchzuführen?



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Passivrauchen – was ist das Problem?

- Tabakrauch ist der gefährlichste vermeidbare Innenraumschadstoff.
- Passivrauchen ist krebserregend, erbgutverändernd und fruchtschädigend
- Es gibt keine ungefährliche Menge Tabakrauch.
- Innenräume, in denen geraucht wird, stellen eine fortwährende Expositionsquelle für die im Tabakrauch enthaltenen Schadstoffe dar. (DKFZ 2006)
- Das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit und damit der Schutz vor Passivrauchen hat Priorität vor anderen Persönlichkeitsrechten. (GG Art.2)
- Viele Nichtraucher verlassen die Klinik als Raucher. Der Tabakkonsum erhöht sich während des Klinikaufenthaltes. (Keizer 2005)



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Raucherprävalenzen bei Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen

- Depression : 40-50%
 - Panikstörungen: 20-30%
 - Schizophrenie: 68-94%
 - Alkoholismus: >80%
 - Drogenabhängigkeit: >95% (Batra 2000)
-
- Patienten mit Schizophrenie haben eine im Durchschnitt um 10 Jahre geringere Lebenserwartung, haben ein zweifach höheres Risiko an einer koronaren Herzkrankheit und ein viermal höheres Risiko an einer Lungenerkrankung zu sterben (Brown et al. 2000)



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Argumente gegen Rauchfreiheit in der Psychiatrie

- Die Widerstände bei Patienten und Personal sind zu groß.
- Patienten wandern in Kliniken ab, in denen sie rauchen dürfen.
- Patienten werden mit mehr Aggressivität reagieren, das führt zu
- mehr Sanktionsmaßnahmen.
- Größere Gefährdung des Personals.
- Bedeutet eventuell vorzeitige Entlassungen für den Patienten.
- Einschränkung von Persönlichkeitsrechten der Patienten, die sich häufig nicht freiwillig in der Klinik befinden.

(ENSH 2007)



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Welche Erfahrungen gibt es in anderen Ländern?

- **Irland:** Rauchfreiheit für Psychiatrien, die an Allgemeinkrankenhäuser angeschlossen sind, Ausnahmen für rein psychiatrische Kliniken. Ermutigung zur Rauchfreiheit und „Guidelines“ zur Umsetzung empfohlen.
- **England, Schottland:** Rauchfreiheit gilt auch in Psychiatrien, allerdings kann ein Raucherraum unter speziellen Bedingungen eingerichtet werden. Gilt nicht für Mitarbeiter. Ab Juli 2008 Rauchen nur noch im Freien möglich.
- **Frankreich:** Rauchfreiheit gilt ausnahmslos auch für psychiatrische Einrichtungen.
- **Schweden:** Rauchfreiheit über Empfehlungen angestrebt. Mitarbeiter können nur in Außenbereichen rauchen.



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Erfahrungen bei der Umsetzung

- Positive Einstellung und Zustimmung wächst mit der Implementierung.
- Keine Zunahme von Aggressionen und Gewalt in der Mehrzahl der Studien.
- Verbesserung der mentalen und physischen Gesundheit der Patienten.
- Abnahme von Aggressivität sowohl bei Raucherbereichen im Freien als auch bei striktem Rauchverbot.
- Mehr soziale Kontakte zwischen Rauchern und Nichtrauchern.
- Die Bedeutung der Zigaretten als Tausch- und Zahlungsmittel oder Belohnung nahm ab.
- Eine rauchfreie Umgebung fördert das Nichtrauchen, erhöht die Motivation zum Rauchstopp und reduziert das Rückfallrisiko. (ENSH, Pisinger 2007)



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Erfahrungen bei der Umsetzung

- Rauchverbot unmittelbar nach stationärer Aufnahme in einer psychiatrischen Akutklinik führte wider Erwarten nicht zu einer signifikanten Verschlechterung der psychiatrischen Symptomatik, auch wenn ein Nikotinentzug auftrat (Smith et al. 1999)
- Rauchverbot in einer geschlossenen forensischen Einrichtung
 - Patienten (und Personal) tolerierten Rauchverbot
 - Reduktion gewaltsamen Verhaltens in der Einrichtung (Hempel et al. 2002)



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Ist Tabakentwöhnung bei Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen sinnvoll und möglich?

- Viele sind besorgt um ihre Gesundheit und möchten das Rauchen aufgeben.
- Seelisch kranke Raucher haben ausgeprägtere Symptome als seelisch kranke Nichtraucher und ein höheres Risiko für Alkohol- und Drogenmissbrauch.
- Das Risiko der möglichen Verschlechterung des psychischen Gesundheitszustandes wird durch die Prävention der sehr schwerwiegenden tabakassoziierten Erkrankungen wie COPD, Herz-Kreislaufkrankungen und Krebs aufgewogen. (Pisinger 2007)
- Rauchen sollte gerade in dieser Patientengruppe aufgrund der hohen Gefährdung einen Behandlungsgrund darstellen. (Irish HPH 2006)
- Gesundheitsförderung sollte Teil der Behandlung von psychiatrischen Patienten sein. (Brown 2000)



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Ist Tabakentwöhnung bei Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen sinnvoll und möglich?

- 52 – 69 % aller Patienten in psychiatrischen Einrichtungen wollen mit Rauchen aufhören .(Meltzer 1996)
- 82 % aller Patienten mit schweren seelischen Störungen wollen Rauchen einschränken oder aufhören. (Pisinger 2007)
- 37 % aller Menschen mit seelischen Störungen können mit dem Rauchen aufhören (vs 43 % aller Menschen ohne seelische Störungen) (Lasser 2000)
- Abstinenzraten schizophrener, depressiver, abhängiger Menschen nach 6 Monaten: 12 – 46 % (Batra 2007)



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Was ist bei der Umsetzung zu berücksichtigen?

- Die volle Unterstützung durch das Management ist essentiell.
- Eine gründliche Planung ist wesentlich.
- Alle Beteiligten (auch Patienten/Bewohner?) sollten in die Umsetzung eingebunden sein.
- Die Mitarbeiter müssen speziell qualifiziert werden. Dies unterstützt auch den Kulturwandel zum Umgang mit Rauchen in der Klinik.
- Die ausgeprägte Tabakabhängigkeit psychiatrischer Patienten macht intensive medikamentöse und psychotherapeutische Unterstützung erforderlich.
- Nikotinersatztherapie muss verfügbar sein.



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Was ist bei der Umsetzung zu berücksichtigen?

- Rahmenbedingungen, z.B. bauliche und organisatorische Voraussetzungen für den Zugang zum Freien schaffen.
- Rauchfreiheit und die damit verbundenen Beschränkungen stellt einerseits eine große Herausforderung dar - andererseits verfügen gerade die Kliniken, über eine hohe Kompetenz in der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen.
- **ABER:** Dem Personal muss Zeit und Unterstützung gegeben werden für die Diskussion der Einstellungen und ethischen Werte, die von den Veränderungen berührt werden.



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Europäische Standards und irische Empfehlungen

1. Engagement –

Zielsetzung Gesundheit und Sicherheit

Rauchfreiheit des Gebäudes und die Beschränkung des Rauchens im Außenbereich.

Arbeitsgruppe mit Planung und Umsetzung beauftragen.

Die Leitung ist für die Risikobewertung des Passivrauchens verantwortlich.

2. Kommunikation –

Überzeugung für die erwiesene Gefährdung durch Passivrauchen schaffen.

Personal über die Strategie und die Verantwortung als Vorbild (Glaubwürdigkeit) gegenüber der Patienten informieren



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Europäische Standards und irische Empfehlungen

3. Schulung & Training –

zu Tabakabhängigkeit, Motivationsstrategien und Tabakentwöhnung in der zur spezifischen Situation in der Psychiatrie

Risikobewertung - Umgang mit Ausnahmesituationen

4. Tabakentwöhnung –

Raucherverhalten aller Patienten erfassen und dokumentieren

Motivationsintervention durch speziell geschulte Mitarbeiter

Nikotinersatztherapie muss verfügbar sein

Besonderheiten bei psychiatrischen Erkrankungen bei der Tabakentwöhnung berücksichtigen



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Europäische Standards und irische Empfehlungen

5. Rauchfreiheit –

Zugang zum Außenbereich schaffen, Raucherbereiche/Pavillions einrichten
Innenbereiche ausschließlich für Ausnahmesituationen (Akutsituationen, Gewalt, Unfähigkeit des Patienten, die Regeln zu verstehen)
Minimierung der Passivrauchbelastung auch in Ausnahmesituationen
Handlungsempfehlungen für Mitarbeiter und Vorbereitung
Komplette Rauchfreiheit als langfristiges Ziel

6. Umfeldgestaltung –

Tabak nicht als Belohnung, Anreiz oder Sanktion einsetzen!
Strategien gegen Langeweile entwickeln.
Information und Orientierung in der Beschilderung.



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Europäische Standards und irische Empfehlungen

7. **Gesunder Arbeitsplatz – .**

Passivrauchbelastung auch in Ausnahmesituationen so gering wie möglich halten.

Motivation und Anreize für Tabakentwöhnung beim Personal

Rauchen auf Pausenzeiten beschränken

8. **Gesundheitsförderung –**

Regionale Kooperationsstrukturen aufbauen

Vorbildaufgabe als Gesundheitseinrichtung

Angebot für Zuweiser und in der Region kommunizieren



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Europäische Standards und irische Empfehlungen

9. Überprüfung der Umsetzung –

Dokumentation und Überprüfung der Zwischenfälle, der Passivrauchbelastungen und des Umgangs mit Verstößen (Falschraucherkarte – Gelbe Karte – Rote Karte)

10. Langfristige Umsetzung -

Überzeugung und Qualifizierung vor Sanktionen.

Ausdauer zeigen – Verbote und Konsequenz wenn erforderlich.



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Rauchfrei werden ist nicht schwer, aber....



Was tun bei freilaufenden
Rauchern?

Falschraucher – Karte

Sie rauchen in einer Rauchfrei-Zone!

Wir sind eine rauchfreie
Gesundheitseinrichtung und Rauchen
ist hier nur in gekennzeichneten
Bereichen erlaubt.

Gelbe Karte – Rote Karte -
Falschraucherkarte

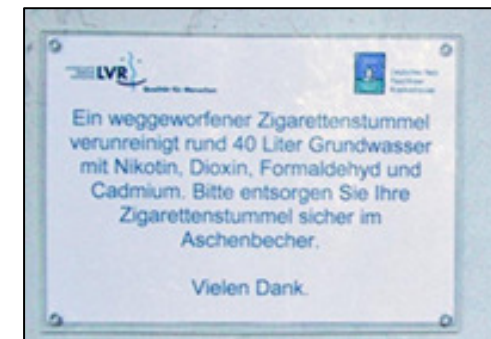
Tipps für den
Rauchfreien Eingang

Letzter Aschenbecher vor
Rauchfreiem Krankenhaus



24

Problem
Zigarettenkippen?



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Selbsteinschätzung und Umsetzungsplanung

- Systematisches Vorgehen statt Einzelaktionen.
- Verbesserungsbereiche wurden deutlich identifiziert und wir wissen, wo wir anfangen müssen.
- Die Motivation ist gestiegen, mehr Zuversicht auf Erfolg.
- Der Erfahrungsaustausch auf der Basis der Ergebnisse wird sehr konkret.



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.
Ein Netz der WHO

Auf dem Weg zur Rauchfreien Gesundheitseinrichtung - welche Schritte sind getan?

Europäischer Fragebogen zur Selbsteinschätzung

1. Engagement	Nein / Nicht umgesetzt	Weniger als 50% umgesetzt	Mehr als 50% umgesetzt	Ja / Vollständig umgesetzt
1.1. Die Verpflichtung zur Umsetzung der ENSH Standards ist in offiziellen Dokumenten der Gesundheitseinrichtung beschrieben.				
1.2. Die Gesundheitseinrichtung akzeptiert keinerlei Unterstützung durch die Tabakindustrie.				
1.3. Eine Arbeitsgruppe ist für die Entwicklung, Umsetzung und Überwachung der Rauchfrei-Strategie benannt.				
1.4. Ein Vertreter der Führungsebene trägt die Verantwortung für die Aktivitäten der Arbeitsgruppe.				
1.5. Finanzielle und personelle Mittel sind zur Umsetzung und Überwachung der Rauchfrei-Politik bereitgestellt.				
1.6. Alle Mitarbeiter kennen ihre Verantwortung in der Umsetzung und Überwachung der Rauchfrei-Politik.				
2. Kommunikation				
2.1. Alle Mitarbeiter (inkl. Ausbilder/Lehrer, Schüler, Praktikanten) sind über die Rauchfrei-Politik der Einrichtung informiert.				
2.2. Alle Vertrags- und externen Mitarbeiter, die innerhalb oder in direktem Kontakt mit der Einrichtung arbeiten, sind bezüglich der Rauchfrei-Strategie informiert.				
2.3. Alle Patienten/Bewohner (ambulant und stationär) sind über die Rauchfrei-Strategie der Einrichtung informiert.				
2.4. Die Öffentlichkeit ist bezüglich der Rauchfrei-Strategie der Einrichtung informiert.				
3. Schulung & Training				
3.1. Alle Mitarbeiter kennen Handlungsempfehlungen wie sie Raucher ansprechen und über die Rauchfrei-Politik der Einrichtung informieren.				
3.2. Leitende Mitarbeiter und klinisches Personal kennen die Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Rauchfrei-Politik.				



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Zertifikate nach Europäischen Standards

Mitgliedschaft



Erklärung der
Klinikleitung
Selbsteinschätzung
Ansprechpartner

BRONZE



Standard 1 und 2

Arbeitsgruppe
Strategie
Kommunikation

>30 Punkte 1-2

SILBER



Standard 1 bis 10

75% der Umsetzung
Qualifizierung
Tabakentwöhnung
Gesundheitsförderung
Regionale Aktivitäten
Evaluation

>126 Punkte 1-10

GOLD



Standard 1 bis 10

100 % Umsetzung
Komplette
Rauchfreiheit &
systematische
Raucherberatung &
Tabakentwöhnung

168 Punkte 1 - 10



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Ergebnisse der Befragung von 10 Silberzertifizierten Kliniken im August 2007

Rauchfreiheit

- Mitarbeiter und Patienten rauchen nur außerhalb des Gebäudes/ Geländes
- Lediglich in einer beschützenden Station sind Raucherräume vorhanden

Raucheranamnese

- wird in allen befragten Kliniken durchgeführt und dokumentiert
- Fagerström-Test, CO-Messung, Erfragung der aktuellen Entwöhnungsmotivation

Kurzinterventionen und Tabakentwöhnung

- mit qualifizierten Mitarbeitern
- werden in 6 Kliniken 3 x und häufiger pro Patient/ Aufenthalt angeboten,
- sonst 1 und 2 mal (je 1 Klinik), 2 ohne Angaben.
- Gruppenprogramm und Kurzintervention in 9 Kliniken

Mitgliedschaft und Zertifizierung

- wird als Unterstützung, Strukturierung und Qualitätsmerkmal wahrgenommen

Alle Daten mit freundlicher Genehmigung von Matthias Pforr, Uniklinik Tübingen



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Welche Erfahrungen gibt es in Deutschland?

Mitgliedschaft im DNRfK:

- 36 Psychiatrien und 22 Suchtkliniken (Fachkliniken oder Fachabteilung)

Silber-Zertifikat:

- Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Tübingen
- 5 Fachkliniken
- Helios Kliniken Schwerin (Zertifizierungsverfahren läuft)

Bronze-Zertifikat: Bezirkskrankenhaus Wöllershof

Ein Fachkrankenhaus für Forensische Psychiatrie ist nach Auflagen der Landesunfallkasse Sachsen-Anhalt rauchfrei geworden.



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Was können wir lernen?

- Menschen mit seelischen Erkrankungen rauchen häufiger und mehr und leiden deshalb öfter an den körperlichen Folgen des Rauchens
- Sie sind besorgt um die Folgen des Rauchens und deshalb Raucherentwöhnungsprogrammen zugänglich
- Diese Programme sind erfolgreich
- Durch den Nikotinentzug verschlechtert sich die seelische Verfassung nicht außer bei Menschen mit der Neigung zu Depressionen
- Anfängliche Widerstände gegen Rauchverbote schwinden rasch
- Es gibt Hinweise, dass aggressives Verhalten nach der Einführung von Rauchverboten abnimmt
- Eine rauchfreie Umgebung und entsprechend geschulte Mitarbeiter begünstigen die Erfolgsaussichten



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Gründe für eine Rauchfreie Klinik

- nicht um allen das Rauchen abzugewöhnen (aber es hat für viele diesen Effekt).
- es geht um **Gesundheit und Sicherheit**,
(das Grundrecht auf ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld)
- es mag auch um Wirtschaftlichkeit gehen.
- es geht bald um gesetzliche Regelungen.
-and for goodness sake **“we are health professionals – and it’s an addiction that kills!”**

Prof. Bryan Stoten, NHS



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.



Health
Promoting
Hospitals
Ein Netz der
Weltgesundheitsorganisation
(WHO)

Netzwerk · EU-Zertifikate · Mitglieder · Mitglied werden · **Wissenswertes** · Termine · Konferenzen · Presse · Links · Kontakt

Newsletter Impressum Disclaimer

mehr Informationen,
Literatur, Workshop-
Ergebnisse zum
Schwerpunkt
Psychiatrie
... und am Infostand

Krankenhäuser
Gesundheit



Ein



11.2007
**16. Internationale Konferenz für
Gesundheitsförderung im
Krankenhaus - Willkommen in
Berlin Mai 2008**

[weiter lesen](#)

08.11.2007
**Bundesdrogenbeauftragte
zeichnet Rauchfreie
Gesundheitseinrichtungen aus**

[weiter lesen](#)

Für Mitglieder!

Für Ihre
Rauchfrei-Beschilderung
stehen für Sie ab sofort
verschiedene Vorlagen
zur Verfügung!



[zu den Postern](#)

Termine

**5. bis 6. Dezember 2007 |
Heidelberg**

5. Deutsche Konferenz für
Tabakkontrolle

**7. bis 8. Dezember 2007 |
München**

2-tägige "Kursleiterschulung zur
Durchführung von Tabakentwöhnung
in Gruppentherapie" des Institutes für
Raucherberatung und
Tabakentwöhnung Bayern

[mehr unter Termine](#)

Im Netz der:



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.

[mehr](#)